

Erachtet täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.
Halbjährig . . . 10 — 5.
Dreimonatlich . . . 5 — 5.
Monatlich . . . 1 — 70.
Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 — 5.
Eingetragene Nummern 10 5.
Mit Postversendung:
in Inland:
Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5.
Halbjährig . . . 7 — 5.
Dreimonatlich . . . 3 — 5.
in Ausland:
Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5.
Halbjährig . . . 9 — 5.
Dreimonatlich . . . 4 — 5.
Für die Redaction verantwortlich: Friedrich Roth.
Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Sermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
fern bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Bernhard Eokstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler; in Wien: A. Oepelik, J. Danneberg, M. Dukas' Nachf. (M. Augenthaler & E. Lessner), H. Schalek, Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a/M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.
Inserationspreis:
Der Raum einer einseitigen Garmondzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 5., das zweite Mal 12 5., das dritte Mal 10 5., excl. der Stempelgebühr à 60 5.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Pränumerations-Einladung

auf die „Sermannstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.

Die Pränumerations-Bedingungen sind wie bisher:
In loco: Mit Postversendung:
1 Kr. 70 5. Für den Monat Mai 2 Kr. 40 5.
2 Kr. — 5. Mit Zustellung in's Haus.

Die Administration der „Sermannstädter Zeitung“ v. m. d. „Siebenbürger Boten“.

Sibirien und die sibirische Eisenbahn.

Sibirien umfaßt bekanntlich ein Drittel Asiens. Es ist 2 1/2 Mal so groß, wie das europäische Rußland und 25 Mal so groß, wie Deutschland. Es zählt 200.000 Quadratkilometer. Die Naturreichtümer Sibiriens sind unerschöpflich, so daß das Land mit Recht der „goldene Boden“ Sibiriens genannt wird. Es ist kaum ein Bergprodukt vorhanden, das nicht in Sibirien reich vertreten wäre. Gold, Platin, Kupfer, Silber, Eisen, Zink, Quecksilber, Kohle, Graphit, Salz, Schwefel, Naphtha sind in reichlicher Menge vorhanden, ebenso die Edelsteine Amethyst, Topas, Achat, Opal, Jaspis, Carneol und die Baumaterialien Granit, Porphyr, Sandstein u. s. w. Am reichsten scheint der Altai- und Domschcran an Mineralien zu sein, wo denn auch die Bergindustrie stark verbreitet ist. Für die Entwicklung der Bergindustrie bietet Sibirien eine ungeheure Fülle an Ausbeute. Vorläufig ist nur die Goldindustrie in Angriff genommen, während die übrigen Zweige der Bergindustrie noch keine hinreichende Entwicklung gefunden haben, nicht etwa wegen Mangels an Erzkundorten oder wegen ihrer Erschöpfung, sondern in Folge wirtschaftlicher Verhältnisse. Die Silberblei- und Kupfererzlager der Altaiischen und Nerchinskischen Berggebiete, sowie des Gebietes Amolinsk können noch ungeheure Reichthümer liefern, ganz besonders sieht eine große Zukunft den reichen Eisenerz- und Kohlenlagern des Kusnezischen Bassins und vieler anderer Gegenden Sibiriens bevor. Die sibirische Eisenbahn wird erst den richtigen Anstoß zur Entwicklung der Naturreichtümer Sibiriens geben, und auf ihrem Wege reiche montanindustrielle Centren schaffen. Aber nicht nur reiche Mineralreichtümer und Industrien wird die sibirische Eisenbahn durch die Erleichterung des Verkehrs an's Tageslicht bringen, sondern sie wird auch die bereits bestehende Montanindustrie, namentlich die Goldindustrie, auf ein höheres Niveau erheben. Die russischen Goldindustriellen, welche primitive Abwaschungsformen anwenden, bearbeiten nur solche Sandlager, welche einen verhältnismäßig hohen Goldprocent liefern. Um die Bearbeitung dieses Goldlandes ist es aber so schlecht bestellt, daß nur einigermaßen vollkommene Prozesse in der Lage sind, einen bedeutenden Gewinn zu erzielen. Gegenwärtig hat sich sogar eine amerikanische Gesellschaft zur Bearbeitung der Abfälle des Marianiischen Bezirks gebildet. Es ist klar, daß der wirtschaftliche und colonisatorische Aufschwung, welchen die sibirische Eisenbahn zur Folge haben wird, auch eine Verbesserung der Gewinnmethoden in den gegenwärtig functionirenden Industrien herbeiführen wird. Der Ackerbau liegt in Sibirien jetzt noch brach. Die ganze Getreideerde Sibiriens wird auf etwa 200 Millionen Pud berechnet, während die Getreideerde im europäischen Rußland ca. 3 Milliarden Pud beträgt. Bedenkt man, daß es in Sibirien ausgedehntes, sehr fruchtbares Land gibt, welches das Ackerbauland des europäischen Rußlands bei weitem übertrifft, so wird die zukünftige agriculturale Bedeutung Sibiriens klar. Das Land kann wirklich zur Kornkammer Europas werden, wenn eine große Colonisationsfähigkeit sich an die sibirische

Eisenbahn anschließen wird. Die gewaltigen sibirischen Flüsse, welche nach allen Richtungen verzweigt sind, dürften einem weitgehenden Getreidehandel und Transport manche Möglichkeiten bieten. Auch der ungeheure Waldreichtum Sibiriens dürfte zur Colonisation reizen, sobald der Verkehr erleichtert werden wird. Die verschiedensten Holzarten könnten aus Sibirien nach Europa ausgeführt werden. Eine nicht minder große wirtschaftliche und commerciale Bedeutung werden der Thierfang und Pelzhandel erreichen.

Sibirien zählt jetzt über 6 Millionen Einwohner. Es ist klar, daß die Aufnahmefähigkeit des Landes für neue Ansiedler eine geradezu unbegrenzte ist. Nun vollzieht sich denn auch seit Jahren eine Auswanderung der russischen Bauern nach Sibirien, eine Folge der gedrückten sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Dieser Auswanderungsstrom wird sich immer mehr nach Sibirien richten, sobald die Eisenbahn fertiggestellt werden wird. Schon jetzt ist die Anzahl der Ansiedler in Sibirien im Vergleich mit den früheren Jahren erheblich gewachsen und betrug in den letzten drei Jahren bereits 400.000. Daß der Handel und der Verkehr als die weitere Folge der Colonisationsfähigkeit unter dem Einfluß der Bahn sich erheblich steigern werden, geht schon aus den gegenwärtigen Anzeichen hervor. Die nachfolgenden Zahlen, die sich nur auf drei Jahre beziehen, veranschaulichen das Anwachsen des Personen- und Güterverkehrs auf der sibirischen Bahn, d. h. auf den Theilen, die jetzt in Betrieb sind, wobei die neuen 400.000 Ansiedler nicht mitgezählt sind:

Table with 4 columns: Jahr, West-Sibirien, Mittel-Sibirien, Güter. Rows for years 1896, 1897, 1898.

Der ausländischen Industrie erwächst in Sibirien ein gewaltiges Abzagegebiet für die verschiedensten Waaren, namentlich aber für Maschinen und Eisenerzeugnisse. Aber auch fremdländische Unternehmungen werden sich hier eine Betätigung in Sibirien suchen. Wenn man bedenkt, daß belgisches Capital in Rußland, namentlich im Süden, in der Höhe von circa 400 Millionen Francs angelegt ist, so wird es begreiflich, in welchem Maße das ausländische Capital sich auch Sibirien zuwenden wird. Auch hierfür mangelt es nicht jetzt schon an mehrfachen Anzeichen. So hat sich bereits eine französische Gesellschaft zur Errichtung von Factoreien in verschiedenen Theilen Sibiriens gebildet. Die erste Factorei wird in Wladiwostok gebildet und beschäftigt sich mit Waldbau, Hotelbau in sechs Städten und Betrieb von Explosivstoff-Fabriken. Es hat sich eine französische Gesellschaft für Amur- und Küsten-schiffahrt gebildet, sowie eine Deutsch-Sibirische Handels- und Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Chabarowka. Von Seiten amerikanischer Capitalisten ist eine Gesellschaft zum Erwerb und zur Ausbeutung der Goldgruben gegründet worden. Alsdann ist eine ganze Anzahl neuer Dampferlinien eröffnet worden: die Amerikanisch-Japanische, die Englisch-Canadische, eine neue Nordische Lloyd-Linie, sowie die Linie Wladiwostok-Dünkirchen der französischen Gesellschaft „Nord maritime“. Die Anzahl solcher fremder Unternehmungen in Sibirien dürfte sich mit der Errichtung der Bahn noch bedeutend vermehren, umso mehr, als die Regierung diese Unternehmungen begünstigt.

Eine weltwirtschaftliche Bedeutung wird aber die sibirische Eisenbahn durch die Veränderung des Personen- und Güterverkehrs zwischen Europa und Asien erlangen. Die sibirische Eisenbahn wird Hamburg mit Wladiwostok am Stillen Ocean verbinden. Die Bahn selbst, welche eine Länge von 7600 Kilometer hat, zerfällt bekanntlich in mehrere Theile und erstreckt sich von Tschelabinsk bis nach Wladiwostok. Vom Dorfe Nagadan an der Grenze Transbaikaliens ist jetzt die ostchinesische Eisenbahnlinie im Bau begriffen, welche nach Port Arthur führen und

dem mit Rußland mit den chinesischen Häfen direct verbunden wird. Die ganze Reise vom Atlantischen Ocean bis zum Stillen Ocean wird 18 bis 20 Tage dauern, während jetzt eine solche Reise durch den Suezcanal circa 1 1/2 Monate in Anspruch nimmt. Der Post-, Personen- und auch theilweise der Güterverkehr zwischen Ostasien und Europa geräth demnach in die Hände Rußlands und dürfte wegen der Verkürzung der Reisedauer eine bedeutende Förderung erfahren. Auch manche Waaren, welche jetzt ihren Weg nach Ostasien über England nach Europa nehmen, werden die sibirische Eisenbahn benötigen, um nach Europa zu gelangen. Die chinesischen Ausfuhrartikel bestehen vornehmlich aus Thee und Seide; im verfloßenen Jahrzehnt hatte die Theeausfuhr einen Werth von etwa 30 Millionen Hayfuan Tael im Jahre, die Seidenausfuhr gegen 55 Millionen Hayfuan Tael. Der Thee und die Seide machen mehr, als die Hälfte der chinesischen Ausfuhr aus. Gerade diese Waaren werden ihren Weg über Sibirien nehmen, die Seide, weil sie eine leichtwiegende, aber kostbare Waare ist, der Thee aus anderen Rücksichten. England ist bekanntlich bestrebt, den Ceilonthee im Welthandel in Aufschwung zu bringen. Es liegt darum im Interesse Chinas, seine Theeausfuhr der englischen Vermittlung zu entreißen und den Weg über Sibirien zu nehmen, zumal auch der Thee auf dem Meere an seinem feinen Geschmack einbüßt.

In der historischen Entwicklung Sibiriens spielen und spielen die Wasserstraßen eine hervorragende Rolle. Die bedeutendsten Ströme Ob und Jenissei, welche in's nördliche Meer fließen, und der Amur, der sich in den großen Ocean ergießt, bilden Straßen, welche den europäischen Continent mit den äußersten Grenzen Sibiriens verbinden. Beide Flüsse sind auf weite Entfernungen schiffbar. Die Lena, welche mit keinem der anderen großen Flüsse verbunden ist, vermittelt bloß den Verkehr im Inneren des Gebietes Irkutsk. Ein Dampferverkehr findet statt, trägt aber einen mehr oder minder zufälligen Charakter. Ein reger Dampferverkehr besteht auf dem Baikalsee und dem Amurfluß. Erst die sibirische Eisenbahn wird es ermöglichen, daß sich auf diesen gewaltigen Flüssen ein ausgedehnter Schiffsverkehr entwickelt, was als die Vorbedingung der wirtschaftlichen Erschließung Sibiriens nach Norden und Osten anzusehen ist. Namentlich gewinnen die Ausflüchte für die Herstellung einer nördlichen Route von Europa nach Sibirien über das Weiße Meer und das Karische Meer bis zu den Mündungen des Ob, des Jenissei und der Lena immer mehr an Realität. Eine solche Route wird es den europäischen Waaren ermöglichen, bis in das Herz Sibiriens per Wasser einzudringen und wird als ihre nächste Folge die Gründung von Ansiedelungen und Industriezentren an der ganzen Länge dieser gewaltigen Flüsse haben. Die Veruche nach dieser Richtung haben bereits ihre Geschichte und datiren aus dem 17. Jahrhundert. So lange sich kein wirtschaftliches Bedürfnis nach einem solchen Verkehr eingestellt hat, kamen diese Veruche über Bestrebungen nicht hinaus. Die wirtschaftliche Entwicklung Sibiriens in Folge der Eisenbahn wird aber diesen Verkehr begünstigen und fördern. Sind doch schon auf dem Wege über das Karische Meer und weiterhin auf dem Jenissei Schienen für die sibirische Bahn geliefert worden.

So beginnt das russische Reich durch diese gewaltige Bahnlinie neue Länder zu umspannen und dehnt sich nach gar mancher Richtung in unerhörtem Maße aus. Die sibirische Eisenbahn hat es dem russischen Reich ermöglicht, auch in China festen Fuß durch den Bau der ostchinesischen Linie zu fassen. Es ist in den Besitz von Port Arthur gelangt und hat nun einen eisernen Hafen am Stillen Ocean. Auch wird die russisch-chinesische Eisenbahn zur Steigerung des Einflusses Rußlands in China nicht wenig beitragen. Die Bahn baut die russisch-chinesische Bank auf ihre Kosten und hat dafür zunächst das Recht, dieselbe 36 Jahre hindurch auszubeuten, respective auf ihre Kosten und Rechnung zu betreiben. Nach diesen 36 Jahren soll die chinesische Regierung das Recht haben, die gesammte Anlage zu dem Preise, den die Herstellung

Feuilleton.

Das Räthsel von Gbershöh.

Original-Roman von Reinhold Drtmann. (25. Fortsetzung.)

„Sei stark, armer Prosper! Ich weiß, daß Du ein tapferes Herz hast; beweise dies auch diesmal, indem Du Dich aus den Banden einer Leidenschaft befreist, die Deiner so wenig würdig ist. Und laß nicht mich den Schmerz der Enttäuschung entgelten, den eine Andere Dir angethan. Denn ich habe doch die Pflicht, Dir die Augen zu öffnen. Wie bitter würdest Du mich wohl dereinst verwünschen, wenn ich es jetzt aus falschem Mitleid unterlassen hätte, Dir die Wahrheit zu sagen!“ meinte Editha. Prosper duldete ihren Arm auf seiner Schulter, aber das, was liebevoll war in ihren Worten, fand keinen Widerhall in seinem Herzen. „Die Wahrheit!“ wiederholte er, düster vor sich hinaus in's Leere starrend. „Kann das Wahrheit sein, was Dir der Haß gegen eine Unglückliche einigt, die nicht da ist, um sich zu verteidigen? Wenn ihr unschuldiges Gesicht eine Lüge gewesen sein soll, so gibt es überhaupt nichts mehr auf Erden, was Glauben verdient — auch Dein Wort nicht, Editha!“ „Du hältst mich für eine Lügnerin? Nun, so gehe hin und erkundige Dich bei dem Förster Fabian, in welchen Beziehungen er zu der Nichte des Obergärtners steht. Er wird nicht die Stirn haben, das Verhältniß zu leugnen, nachdem ich das Pärchen vor Kurzem in der herzlichsten Umarmung überrascht habe.“ Ein dumpfer Schmerzschrei rang sich aus Prosper's Brust. In dem Augenblick, da seine Schwester den Namen des Försters nannte, wußte er, daß sie die Wahrheit sprach, denn mit grauamer Klarheit wurde ihm plötzlich Alles offenbar: Käthens seltsames Erschrecken bei dem unerwarteten Erscheinen Fabian's, die düsteren, feindseligen Blicke des Mannes, die augenfällige Verwirrung, in der das geliebte Mädchen von ihm Abschied genommen hatte, und ihre räthselhafte Bitte, daß er nicht auf dem Wege durch den Wald heimkehren möge. Wahrscheinlich hatte sie gefürchtet, daß der Förster ihm auflauern und daß es zu einer Auseinandersetzung zwischen ihnen kommen könne. Er mußte blind gewesen sein, daß dieser Verdacht nicht auf der Stelle in ihm aufgestiegen war, und es bedurfte für ihn kaum noch einer weiteren Bestätigung nach dem, was seine eigenen Augen gesehen. Nicht weil er noch länger gezwweifelt hätte, sondern nur halb mechanisch, weil er noch irgend etwas antworten mußte, sagte er: „Also Du hast sie überrascht, und es ist nicht möglich, daß Du Dich geirrt hast? Ja dann freilich — dann muß ich es wohl glauben.“ „Sie spazierten Arm in Arm an einer abgelegenen Stelle des Waldes, und so vertieft waren sie, daß sie erst auseinandertraten, als ich schon unmittelbar neben ihnen stand. Ich begreife nicht, woher die Person den Muth nimmt.“ „Still, Editha!“ meinte er ab. „Sie verdient Deine Vorwürfe nicht, und Du hast keinen Grund, Dich gegen sie zu erzeihen. Sie würde mir ihre Liebe zu dem Förster sicherlich nicht verheimlicht haben, wenn ich sie darum befragt hätte. Ich habe Ihrer Freundschaft eben nur eine falsche Deutung gegeben, ich bin in einem Irrthum gewesen, und das Alles ist nun vorbei. Ich bitte Dich von Herzen — laß uns nicht mehr davon reden.“ Es war in seiner gebrochenen Haltung, in dem heiseren, veränderten Klang seiner Stimme etwas, das sie beunruhigen mußte. Gewiß hätte sie ihn gern durch tröstenden Zuspruch aufgerichtet, wenn er nicht unverkennbar entschlossen gewesen wäre, diese Unterhaltung um jeden Preis zu enden. Kaum hatte sie noch Zeit, ihm nachzurufen: „Und Du wirst mit uns fahren — nicht wahr? Ich rechne zuverlässig auf Deine Begleitung.“

„Vielleicht! Ich will mir's überlegen —“ gab er, schon auf der Schwelle stehend, zurück. „Daß ich jetzt nicht mehr hier bleiben werde, ist jedenfalls ganz gewiß.“ Auf jeder zweiten Stufe rastend, schlich er die Treppe zu seinem Zimmer empor. Die Schatten der Dämmerung verbunkelten bereits das kleine Gemach, und es hatte niemals kahler und trübseliger ausgesehen, als jetzt. Der süßlich-fade Geruch irgend eines Medicaments machte sich, da das Mädchen inzwischen die Fenster geschlossen hatte, aufdringlich und unangenehm bemerkbar. Eine schwüle, beklemmende Krankenstube-atmosphäre erfüllte den niedrigen Raum. Prosper ging zu dem Schreibtisch und zog eine Schublade auf. Mit dem ersten Griff hatte er gefunden, was er darin suchte — einen schweren länglichen Gegenstand, den er in die Seitentasche seines Jacketts gleiten ließ, ohne ihm zuvor einen Blick zu gönnen. Ein einziger Gedanke nur schien ihn jetzt noch zu beschäftigen. Er setzte sich nicht, wie gebieterisch auch seine körperliche Schwäche Ruhe heißen mochte. Nur ein paar Sekunden lang blieb er mitten im Zimmer stehen, mit einem langen Blick die ganze Umgebung erfassend, die so viele seiner verschwiegene Leiden gesehen hatte. „Nein, ich will nicht mehr — ich will nicht!“ stieß er hervor, und dann, wie erschreckt durch den Klang seiner eigenen Stimme, drückte er den Hut in die Stirn und stürzte hinaus. Vom offenen Fenster aus sah ihn Editha in den Park eilen. Sie rief seinen Namen, aber er hörte sie nicht oder wollte sie nicht hören.

Neuntes Capitel.

In straffer dienstlicher Haltung stand der Förster Fabian dem jungen Baron v. Linderode in seinem Arbeitszimmer gegenüber. Sein Gehilfe hatte ihm bei der Heimkehr mitgetheilt, daß der Gutsherr ihn in einer dringenden Angelegenheit zu sprechen wünsche, und unverzüglich hatte er sich daraufhin nach dem Schlosse begeben. Erwin war eben

Wasser in den Lagerraum den Brand zu löschen. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, das Wasser auszupumpen und die Freimachung des Dampfers zu versuchen.

Das Schloss „Achilleion“ der vereinigten Kaiserin-Königin Elisabeth auf Korfu ist, wie nun wieder einmal gemeldet wird, von einer französischen Actiengesellschaft um eine Million Francs angekauft worden.

(Herkulesbad.) Das schönste, älteste und beliebteste Bad unseres Vaterlandes ist Herkulesbad. In einem wunderbar schönen, romantischen Thalgebiet gelegen, mit staubfreier ozonreicher Luft und modernen bequemen Gebäuden.

(Ueber einen Mord aus religiösem Wahnsinn) wird dem „Schwarzv. Boten“ gemeldet: Johannes Finkbeiner, Holzer und Küfer, 44 Jahre alt und Vater von 7 Kindern, hatte bis vor kurzem ein geordnetes Familienleben und stand bei seinen Mitbürgern in gewissem Ansehen.

(Das beste Medicament.) Alle diejenigen, die an Verstopfung, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Kolik, Blutmuth, nervösen Kopfschmerzen leiden, sollen die weltberühmten 3. Perhoffer Blutreinigungspillen benutzen, welche gänzlich unschädlich sind und dabei schnell und sicher wirken.

(Milchsäure gegen Kahlsichtigkeit.) Nach dem „Journal Hygienique“ wendet ein holländischer Arzt, Namens Richema, seit einiger Zeit Milchsäure in einer 50-procentigen Lösung gegen Kahlsichtigkeit an.

(Unfälle.) „Reuter's Office“ meldet aus Pretoria vom 25. d.: Gestern fand in einem benachbarten Eisenwerke, das als Regierungs-Arsenal benützt wird und dessen Leiter ein gewisser

Grünberg ist, eine Explosion statt, durch welche das Gebäude zerstört wurde. 10 Personen wurden getödtet und 32 verwundet. Die meisten Arbeiter sind Franzosen und Italiener. Grünberg wurde leicht verletzt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

(Fabriksbrand mit Menschenverlust.) Aus Kiew meldet man vom 26. d. M.: Die große Tuchfabrik von M. Guffer's Erben in Klingy, Gouvernement Tschernigow, ist durch einen furchtbaren Brand vollständig eingeeigert worden.

(Margit-Creme.) Es gibt wenige Damen im Lande, die diese ausgezeichnete Gesichtsalbe des Arader Apothekers Kelen v. Földes nicht kennen. — Nämlich erfreut sich das Margit-Creme unter allen Gesichtsverfeinerungs-Mitteln des größten Abzuges.

(Wirthslogik.) Oberkellner: „Der Herr auf Nr. 14 beklagte sich, es habe durch die Zimmerdecke in's Bett geregnet und er sei bis auf die Haut naß geworden.“ — Hotelbesitzer: „Schreiben Sie ihm einen Schilling auf die Rechnung für ein Bad.“

(Bezeichnendes Urtheil.) Baronesse (bei der Lecture): „Merkwürdig, das Buch soll so gewaltiges Aufsehen erregt haben — und ich kann absolut nichts Unanständiges drin entdecken!“ — (Kleine Mittheilungen.) Verloren wurde ein Briefstücken mit einem kleinen Gelddetrage; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

Neueste Nachrichten.

Budapest, 27. April. Der ev.-ref. Generalconvent wurde heute Vormittags mit einer kurzen Rede des weltlichen Präsidenten Koloman Tisha und einem inbrünstigen Gebete des kirchlichen Präsidenten Bischof Bartholomäus Kun geschlossen.

(Ev. Excellenz, Herr Minister! Der ungarländische Generalconvent der ev.-ref. Kirche verhandelte in seiner am 26. April d. J. in Budapest stattgehabten Sitzung die Zuschrift des Siebenbürger ev.-ref. Kirchendistricts, welche die sub Präsidialnummer 1185/1899 erlassene Verordnung Ew. Excellenz für die ev.-ref. Kirche und speciell für den Siebenbürger Kirchendistrict als gravaminös bezeichnet.

Die erwählte Verordnung weder mit den kirchlichen, noch mit den staatsrechtlichen Gesetzen vereinbar, und deshalb können wir das Bedenken nicht unterdrücken, daß die erwähnte Verordnung zu der Voraussetzung Anlaß geben, daß für die Behörden der ausschließliche Gebrauch des Titels „Bischof von Siebenbürgen“ hinsichtlich des Siebenbürger röm.-kath. Bischofs obligatorisch ist und daß dadurch der Siebenbürger röm.-kath. Bischof mit einer unversetzbaren und hervorragenden staatsrechtlichen Stellung bekleidet wird, als die Bischöfe der übrigen Kirchen, wodurch die in den Gesetzen zwischen den einzelnen Confectionen statuirte Rechtsgleichheit verletzt erscheint, womit wir uns aber im Sinne der Gesetze und im Interesse unserer Kirche nicht zufrieden geben können.

Unter im Interesse unserer Kirche verfaßtes Ansuchen der hochgeschätzten Aufmerksamkeit Ew. Excellenz empfehlend und die günstige Erledigung erbittend, verbleiben wir

aus der Sitzung des Generalconvents der ev.-ref. Kirche Hochachtend dessen Präsidenten Koloman Tisha, weltlicher Präsident, Bartholomäus Kun, kirchlicher Präsident.

London, 27. April. Die Gefangennahme der Burenarmee, die Wepener belagerte, scheint vollständig mißlungen zu sein. General

Frensch besetzte Dewetttdorp am Mittwoch. Am nächsten Morgen kamen seine Vorpatrouillen auf der Straße gegen Ladysbrand gerade zurecht, um die Nachpatrouillen der Buren unter General Louis Botha in der Ferne verschwinden zu sehen.

Original-Telegramme.

Wien, 28. April. Im niederösterreichischen Landtag wurde Lieger von seinen Parteigenossen wegen Erhöhung der Bezüge der Wiener Industrial-Lehrerinnen niedergestimmt, weßwegen er mit seinen Parteigängern erregt den Saal verließ.

Bloemfontein, 28. April. General Hamilton vertrieb die Buren aus ihrer starken Stellung bei Israelsberg.

Bern, 28. April. Mahmud Pascha übernahm die Leitung des Journals „Osmanli“. Der Sultan droht, seine Schwester, die Gattin Mahmud's, und deren Kinder zu verstoßen.

Fremden-Liste vom 28. April.

- Hotel Römischer Kaiser. Ent, Guttschiffer, von Jassbernd; Abraham, Guttschiffer, von Schäßburg; Adescu, Privatier, von Drauzian; Straffer, Unternehmer, Jndig, Kaufmann, von Klausenburg; Furdus, Erzpriefer, von Lapanfalva; Pofay, Inspector, Beldovics, Kaufmann, von Großwardein; Grünwald, Gberapi, Professor, Szendrey, Pöhl, Singer, Mautner, Schiff, Kaufleute, von Budapest; Andrics, Bergdirector, von Petrosch; Hantska, Frankl, Wimmer, Mallovan, Kaufleute, von Wien; Straffer, Kaufmann, von Triest; Wasz sammt Familie, Kaufmann, von Jassbernd; Derlings, Kaufmann, von Neuhäusel.

Hotel Reutbrüder. Franz, Privatier, Reingraber, Fleischhauer, von Haldsdorf; Eddy, Kaufmann, von Maros-Balazshely; Weinert, Kaufmann, von Kronstadt; Entschelder, Kaufmann, von Jozaras.

Hotel Welger. Ganiel, Selberg, Gottfried, Hartmann, Barath, Kaufleute, von Großwardein; Bratu, Pavlescu, Kaufleute, von Bufarest; Mibu lammt Gattin, Notär, von Pofana; Droc, Erzpriefer, von Reusmarkt; Corch, Gastwirth, von Kinnem; Tessitori, Unternehmer, von Klausenburg; Klein, Dienstvermittler, von Maros-Balazshely.

Hotel Habermann. Baumann, Notär, Traut, Gastwirth, von Alzen.

(Eingejendet.) Gesunde Zähne sind ein viel köstlicheres Gut, als man es im täglichen Leben ohnehin schon einschätzt. Regelmäßige Verdauung, gute Ernährung, in Folge dessen Schaffens- und Lebenskraft, alles Das sind Factoren, die zum großen Theil von der guten Beschaffenheit der Zähne abhängen. Darum vernachlässige man die Zahnpflege unter keinen Umständen und gebrauche Morgens, namentlich aber auch Abends regelmäßig „Kosmin“, weil dieses Mund- und Zahnpulver durch seine desinficirende Kraft die Zähne gesund und schön erhält, so lange dies nur irgend möglich ist. Kosmin-Flasche Nr. 2., lange ausreichend, erhältlich in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien.

Haupt-Depot für Siebenbürgen J. C. Molnar's Apotheke Hermannstadt, Heltauergasse 59.

KLEINO-ELYSEE BESTER SCHES ELYSEE (HAMPFNER)

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 27. April.

Table with 2 columns of financial data including gold and silver prices, exchange rates, and interest rates.

Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt. Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantem Bedingungen. Auskünfte kostenfrei.

Wagner-Geschäft Weinanger Nr. 5. Wegen Räumung des Locales werden [306] 1-3 Möbel sehr billig verkauft: Brukenthalgasse 3. Kundmachung. Ergebenst Geertigter mache hiemit dem geehrten Publicum bekannt, daß ich sämmtliche Ziegelbrennerarbeiten, Anstreichen von Dachrinnen übernehme, billig und solid herstelle. Anton Paul, Färbergasse 14.

Bestes, vollkommen trockenes Buchen-Brennholz ungeschwemmt, per Meterlaster 11 fl. 50 kr. ab Magazin, mit Zustellung in's Haus 12 fl., — geschnitten in's Haus gestellt 13 fl. 50 kr., — geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 14 fl. [225] 4. Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil, Mehl-Niederlage, Grosser Ring II, G. Orendt und W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz, Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mülhstetten, Färbergasse 19, und Gustav Gürtler, Elisabethgasse 29. Karl Roth, Reussbachgasse Nr. 7. Die Tuch-Abtheilung der Firma Kastner & Öhler, Graz unterhält das grösste Sortiment in echt steierischen Loden. Anerkannt beste Fabrikate aus garantirt reiner Schafwolle. Mode-Stoffe, schwarze und blaue Stoffe für Herren-Kleider. [128] 16-26. Muster franco.

Auf dem Hermannsplatze. Zu herabgesetztem Entrée. Täglich zu sehen von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends. Panopticum und anatomisches Museum ersten Ranges [304] 2-3 des Wilhelm Winter aus Temesvár. Zweite Aufstellung: Panorama-Gemälde, übertrifft die erste an Reichhaltigkeit. Die grosse Schlacht der Buren und Engländer am Spionskop unter dem Buren-General Botha. Gefecht bei Glencoe zwischen Buren u. Engländern. Die Vernichtung eines gepanzerten Eisenbahnzuges durch die Buren zwischen Mafeking u. Kimberley. Der Aufstand von Fashoda in Afrika zwischen Engländern und Derwischen. Waldbrand in Südamerika. Die Schlacht zwischen Chinesen und Japanesen zu Wasser und zu Land. Die Niedermetzlung von Armeniern durch die Türken in Konstantinopel u. s. w., u. s. w. Entrée in's Panopticum und Panorama 20 kr., Militär ohne Charge 10 fr. — Das anatomische Museum kann nur von Erwachsenen zum Preise von 15 kr. besichtigt werden. Militär ohne Charge 10 fr. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein hochachtungsvoll Wilhelm Winter.

Süldö koczák eladása.

A fogarasi m. kir. állami ménésbirtokon tisztavérü mangalicza süldö tenyész-koczák eladók. Bővebb felvilágosítás nyerhető a fogarasi magy. kir. állami ménésbirtok igazgatóságánál. Budapest, 1900. Április hó 7-én. (257) 3 3 Foldművelésügyi m. kir. minister.

Billigste Preise! Grösste Auswahl! Sieburger & Co., Erste ungarische Papier-Tapeten-Fabrik, BUDAPEST.

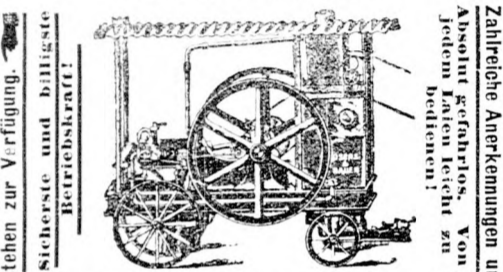
Niederlage: V. Bez., Furdó-utca 8, Fabrik: III. Bez., Lajos-utca 9.

TAPETEN

in modernsten Stylen zur Decorierung von Wohnungen, Kanzleien, Kaffeehäusern, Hotels, Restaurants, Corhäuser und Villen in geschmackvollster Ausführung. Provinz-Aufträge werden prompt ausgeführt. Auf Wunsch werden die Arbeiten durch unsere Arbeiter effectuirt. Mit Muster-Collectionen u. Kostenüberschlägen dienen wir bereitwilligst. (189) 5-6 Solide Arbeit. Prompte Effectuierung.

BENZIN-MOTORE und BENZIN-LOCOMOBILE

mit elektrischer Zündung und Ventilsteuerung für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke, sowie für elektrische Beleuchtung.



GAS-MOTORE mit Oelrohrzündung und Ventilsteuerung. Weitestgehende Garantien. Günstige Bedingungen. Illustrirte Preis- und Kostenanschläge auf Verlangen gratis. OSERS & BAUER Gas- und Benzin-Motoren-Fabrik u. Eisen-Giesserei. BUDAPEST, VI. Podmaniczky-utca 59. (288) 2 6

Von einem sächsischen Meierhofs-Wächter werden

2-3 Arbeiter-Familien

für dauernde Beschäftigung in der Landwirthschaft unter günstigen Bedingungen aufzunehmen gesucht. Näheres Meierhof Machendorf bei Reichenberg, Böhmen. (281) 2-2

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1900. GUTE BRÜNNER STOFFE

Ein Coupon Nr. 2.75, 3.70, 4.80 von guter edelter Mtr. 3.10 lang, fl. 6.— und 6.90 von besserer Schaf-Auzug (Kod, Haje fl. 7.75 von feiner wolle. und Gilet) gebend, fl. 8.65 von feinerer fl. 10.— von hochfeiner

Ein Coupon zu schwarzem Saton-Auzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenlöden, feine Kammingarne etc. etc. verbindet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Kaufabfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantirt. Die Vortheile der Privatkaufabfabrik, Stoffe direct bei obiger Firma am Fabrikort zu beziehen, sind bedeutend. (274) 6-40

VANILLE UMSONST!

Kaffee, Thee in 5 Kilo-Postsäcken, verzollt, franco. Billigere Preise

als in Triest oder Hamburg. Edelste existirende Sorten: 5 Kgr. San-Salvador-Kaffee fl. 6.43 Zum Kaffee kann gepackt werden: 1/4 Kilo Souchong-Thee fl. 1.—90 1/4 „ russisch. Familien-Thee fl. 1.05 1/4 „ Ovarnero gemischter Thee, vonden edelst. Sorten „ 1.30

Zu jeder Order werden 2 Stäbe der feinsten Bourbon-Vanille gratis beigelegt.

F. RUTTER & Co., FIUME, Südfrüchte, Reis, Gewürze, italienische, spanische und griechische Weine in grösster Auswahl. Preisblatt gratis und franco. (280) 4-10

Mütter!

Empfohlen von ärztlichen Capacitäten! Grösste Heilmittel! Höchste Eleganz! L. Baumann, k. k. Privilegiums-Inhaber, WIEN, VI. Millergasse 6. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt, nur echt, wenn obenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens ist. (126) 9

Bade-Anstalt auf der unteren Promenade

Wannen-Bäder:

mit Wäsche 50 fr. für Sections-Mitglieder: mit Wäsche 40 fr. ohne Wäsche 40 fr. ohne Wäsche 30 fr.

Kneipp-Curen — Massagen — Kaltwasser-Curen. Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung. (799) 29

Section „Hermannstadt“ S. K.-V.

„Meridionale“, Hagel- und Rück-Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Ungarn: Budapest, Váci-utca 20, im Hause der Rumionie Adriatica di Sicurta. Disponent Baron Friedrich Podmaniczky. Vollaingezahltes Actien-capital 3.000.000 Kronen. — Reservefond 1.677.787 Kronen. Die unter dem Schutze der Rumionie Adriatica di Sicurta gegründete Gesellschaft versichert allerlei Saaten gegen Hagel zu vortheilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien. Versicherungs-Anträge übernehmen und Aufklärungen ertheilen bereitwilligst alle General-, Haupt- und Bezirks-Agenturen der Rumionie Adriatica di Sicurta. (265) 1-3 Haupt-Agentenschaft in Hermannstadt bei Fritz Berwerth, — Secretär J. Wandschneider.

PUMPEN WAAGEN

aller Arten für häusliche und öffentliche Zwecke, Fabriken, Landwirthschaft, Bauten und Industrie. Beste Gummi- und Hanf-Schläuche. Alle Arten Röhren. Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinen-Fabrikation. Kataloge gratis u. franco. W. GARVENS, (Wien, I., Wallfischgasse 14, I., Schwarzenbergstrasse 6. gratis u. franco. Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren- etc. Handlungen, technische und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich Garvens' Pumpen, resp. Garvens' Waagen. (210) 5-26

Allergrösster Gewinn: Eine Million Kronen!

Die neuen Glücksnummern sind angekommen! Also: „Frisch wage, der gewinnen will!“

100.000 Lose — 50.000 Gewinne!

Jedes zweite Los gewinnt!

Erste Ziehung schon am 17. Mai n. St. Ein ganzes Los fl. 6.— oder Lei 12 75 Ein halbes „ 3.— „ 6.40 Ein viertel „ 1 50 „ 3.20 Ein achtel „ .75 „ 1.60

Jacob L. Adler & Bruder,

Hauptcollector der k. ung. priv. Classen-Lotterie. Nagy-Szeben, Grosser Ring Nr. 1.

Allergrösster Gewinn: Eine Million Kronen!

„Privat-Detectiv-Institut“ Hermannstadt (Nagy-Szeben), Kleiner Ring Nr. 25.

I. Geheime privatpolizeiliche Abtheilung: Besorgt Ermittlungen von Verdächtigungen, Verbrechen, Thätern, entwendeter oder in Verlust gerathener Gegenstände, Beobachtungen, Ueberwachungen von Familiengliedern und Geschäftsangehörigen, sowie sonstiger Personen, Recherchirungen in delicaten Angelegenheiten, Beweisschaffungen, sowie alle in dieses Fach schlagende Aufträge und Commissionen ohne Wahl des Ortes.

II. Auskunfts- und Informations-Abtheilung: Besorgt die finanzielle Lage der angefragten Firmen und Personen und ertheilt hierüber Auskünfte (auch im Abonnement) ohne Wahl des Ortes. — Die Anfragen können sich auf welchen Ort immer sowohl in einem der europäischen Staaten, als auch Asiens, Africas oder Australiens beziehen. — Ebenso werden Berichte über Production, Absatz, sowie persönliche Beziehungen eingeholt, Firmen und Adressen zusammengestellt und mitgetheilt.

III. Sicherheits-Abtheilung: Besorgt die finanzielle Lage der angefragten Firmen und Personen und ertheilt hierüber Auskünfte (auch im Abonnement) ohne Wahl des Ortes. — Die Anfragen können sich auf welchen Ort immer sowohl in einem der europäischen Staaten, als auch Asiens, Africas oder Australiens beziehen. — Ebenso werden Berichte über Production, Absatz, sowie persönliche Beziehungen eingeholt, Firmen und Adressen zusammengestellt und mitgetheilt.

IV. Commissions-Abtheilung: Besorgt alle Bestellungen und Einkauf und sonstige besaffenden Unternehmen und Firmen gratis, nur gegen Entschädigung des Postportos. Alle Anfragen werden postwendend erledigt. — Tarif billigst. — Durchführung exact und discret.

Mittheilungen, selbst anonyme, insofern selbe von Wichtigkeit sind, — mit Anführung von Daten wie bisher — erbeten.

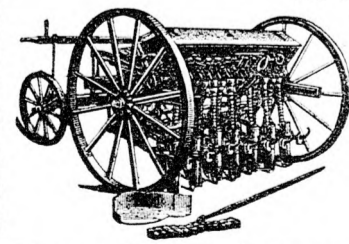
die Instituts-Leitung.

Für Landwirthe! — Für Weinbautreibende!

Zur Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs, sowie zum Bespritzen der Weingärten, als auch zur Vertilgung der Obstbaumschädlinge haben sich Ph. Mayfarth & Co.'s patentirte selbstthätige tragbare, als auch fahrbare Spritzen

„Syphonia“

am besten bewährt, welche ohne zu pumpen die Flüssigkeit selbstthätig über die Pflanzen stäubt. Viele Tausende dieser Spritzen stehen in Verwendung und zahlreiche lobende Zeugnisse beweisen deren Vorzüglichkeit gegenüber allen anderen Systemen.



Die besten Säemaschinen sind Ph. Mayfarth & Co.'s neu construirte

„AGRICOLA“ (Schubrad-System)

für alle Samen und verschiedene Saatmengen, ohne Auswechslung von Rädern; für Berg und Ebene. Leichtester Gang, grösste Dauerhaftigkeit, billigster Preis. Ermöglichen grösste Ersparniss an Arbeit, Zeit und Geld.

Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb, Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen fabriciren und liefern als Specialität unter Garantie in neuester, vorzüglichster, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.,

Wien, II., Taborstrasse Nr. 71. Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. — Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. (979) 8-10